

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

277 (7.10.1933) Der Ratgeber

## Was will Darrés Aufforstungswerk?

Lange genug ist der große Wert, den der deutsche Wald und die Forstwirtschaft für die deutsche Volkswirtschaft haben, vernachlässigt worden. Die Forstwirtschaft wurde in den Strudel reiner Nützlichkeitstheorien hineingezogen, abgestellt auf das Heute, dagegen übersehen, daß sich gerade in der Forstwirtschaft mit der großen Spanne zwischen Saat und Ernte Tagesgeschäftsprinzipien zwar anwenden lassen, sich aber sehr bald die Folgen darin zeigen, daß der Wald verfallt. Das Deutschland von heute hat nicht mehr die Absicht, einen der lebenswichtigsten Bodenbewirtschaftungsgebiete weiter tiefenständig zu behandeln. Es ist wieder erkannt worden, daß es eine der vornehmsten Aufgaben der Wirtschaftspolitik ist, die Bodenwirtschaft wieder zur Blüte zu bringen. Der deutsche Wald kann den Bedarf unserer deutschen Wirtschaft zu normalen Zeiten nicht decken. Andererseits haben wir noch

achten ist, ist selbstverständlich. Bei Aufforstungen, die vorwiegend mit Nadelbäumen geschehen, müssen die notwendigen Vorkehrungen gegen eine etwaige Feuersgefahr getroffen werden. Die Laubholzbeimischung mindert diese Gefahr nicht allein, vielmehr sind Brandschneisen und mit Laubholz besetzte Schutzstreifen unerlässlich.

Schon diese wenigen Dinge zeigen, daß eine Menge von Ueberlegungen anzustellen sind,

wenn das große nationale Aufforstungswerk in jeder Hinsicht musterträglich ausfallen soll. Wie bei allen Maßnahmen der Reichsregierung kommt es auch darauf an, daß jeder deutsche Forstmann seine Pflicht und Verantwortung erkennt, zur Erreichung des gesteckten Zieles beiträgt, damit das Werk für alle Zeiten einen Markstein in der Entwicklung der deutschen Forstwirtschaft darstellt und unserem Vaterland zum Segen gereicht.

## Zur Herbstdüngung der Wiesen und Weiden

In den letzten Jahren, die nun hinter uns liegen, konnte sich der Bauer nur sehr schwer zu besonderen Aufwendungen für seine Grünlandereien entschließen. Der beispiellose Niedergang der Preise für Vieh und Vieherzeugnisse hemmte hier jeden weiteren Fortschritt, den die deutsche Grünlandbewegung zu verheißungsvoll angebahnt hatte. Wir wissen, daß das Vieh schließlich zum unentbehrlichsten Zweig in der ganzen Bauernwirtschaft wurde. Aber auch die verhältnismäßig billigen Viehdüngungspreise haben vielerorts zu einer Vernachlässigung der wirtschaftsweisen Futtererzeugung geführt. Diese Dinge haben sich heute nun grundlegend geändert. Die Durchführung des Zeitplanes führt der Viehwirtschaft wieder den angemessenen Absatz; sie verlangt andererseits vom deutschen Bauern vermehrte Gewinnung von gutem Viehfutter auf eigener Scholle. Diese Entwicklung wird die Bedeutung lachemäher Wiesen- und Weidewirtschaft wieder in das richtige Licht rücken, d. h. es wird sich wieder lohnen, für die Grünlandflächen etwas anzuwenden. Gehören sie doch nicht zu den besten, sondern auch zu den billigsten Futterquellen, wenn sie entsprechend bewirtschaftet werden. Junges Gras, das bis zu 25 Prozent Rohprotein enthält, nähert sich bereits dem Eiweißgehalt guter Kraftfuttermittel. Daher werden schon jetzt viele Bauernbetriebe überlegen, wie sie von ihrem Grünland möglichst viel eiweißreiches Futter heranzubringen können.

Zu den wichtigsten Maßnahmen, die noch vor Winter getroffen werden müssen, gehört eine

### forgfältige Pflege und Düngung der Grasnarbe

Man soll das Grünland vor allen Dingen nicht allzu früh in den Winter gehen lassen. Wenn die Narbe durch die Tiere zu stark abgenutzt wurde, sind die Pflanzentünder entkräftigt und wintern dann, wenn die ersten Fröste kommen, leicht aus. Der Narbe muß also Gelegenheit gegeben werden, noch vor Einsetzen des Frostes etwas einzuwachsen. Die meisten unerer schlechtesten Grünlandflächen sind an Humus- und Pflanzennährstoffen völlig verarmt. Die Folgen sind dann mangelhafte Gase und völlig unzureichende Erträge. Da das letzte Jahr eine recht gute Strohernte gebracht hat, die schließlich der Eintrags- und Nährerzeugung im Stall zugute kommt, sollte jetzt jeder Weidewirt daran denken, solchen Wiesen- und Weidelandflächen, wenn irgend möglich eine Stallmistgabe zukommen zu lassen. Die in der Wirtschaft erzeugten Kompostmengen reichen ja im allgemeinen bei weitem nicht aus, den Humusbedarf der Grünlandereien zu befriedigen. Wie die jahrelangen Erfahrungen aber beweisen, ist es notwendig, daß der Narbe solche humusbildenden Stoffe im Abstand von etwa 3-4 Jahren zugeführt werden, wenn ihr Kulturzustand erhalten bleiben soll. Aber auch der Zuführung der Pflanzennährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure und Kali muß bereits im Herbst Aufmerksamkeit geschenkt werden. Durch das wiederholte Abweiden bzw. Mähen der Gräser und die dadurch bedingte ständige Erneuerung der Pflanzen werden bedeutend mehr Nährstoffe durch das weit verzweigte Wurzelwerk und den dichten Wurzelsturz der Grasnarbe festgehalten. Eine Auswaschungsgefahr für die Nährstoffe besteht also nicht. Sehr wichtig ist es auch, daß selbst bei Abbruch des Wachstums im Herbst dem Boden noch erhebliche Nährstoffmengen entzogen werden. Sie werden von den Pflanzen als Reservestoffe im Wurzelstock angesammelt und treten durch früher einsetzende starke Vegetation sowie freundige Frühjahrsentwicklung der Gräser wieder in Erscheinung. Daher soll man dem Grünland, sofern es in diesem Jahre nicht bereits Stallmist oder Kompost erhält, noch im Herbst wenigstens eine geringe Nährstoffgabe in Form von mineralischen Düngemitteln zuführen. Hierfür eignen sich besonders gut Vollbäuger, die familiäre drei Kernnährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure und Kali vereint enthalten, wie z. B. Nitrophoska. Man verabfolgt hiervon im Herbst je Hektar etwa 40-80 Kilogramm. Besonders die Stickstoffdüngung auf Grasland hat unter heutigen

Verhältnissen hervorragende Bedeutung für die so notwendige Erzeugung von billigen wirtschaftsweisen Futtermitteln, dem wichtigsten Baustoff des tierischen Körpers. Wenn das Grünland ausreichend mit Nährstoffen vor Winter versorgt ist, kann es im Herbst noch etwas einwachsen und wird dann grün in den Winter gehen. Neben der allgemeinen Kräftigung der Gräser wird dadurch gleichzeitig eine natürliche Decke geschaffen, welche den Bestockungsknoten und die empfindlicheren oberen Teile der Gräser vor Frost und scharfen Winden schützt. Gerade die guten Gräser, wie Wiesenschwingel, Wiesentrippe und dergl. sind aber gegen Winterschäden besonders empfindlich und hinterlassen dann häßliche Fehlstellen. Auf gut gedüngtem Grünland wird das Graswachstum nicht nur beschleunigt, sondern auch zeitiger energischer angeregt, so daß eine frühere Nutzung im Frühjahr möglich ist. Es ist also ratsam, auf dem Grünland rechtzeitig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, wenn man im nächsten Jahr davon den erwünschten vollen Ertrag haben will.

## Was lehrt uns der Felderstand dieses Jahres?

Jetzt, wo die Zeit wiedergekommen ist, die Anbau- und Düngungspläne für das kommende Jahr aufzustellen, ist ein Rückblick auf den diesjährigen Felderstand sehr dienlich. Der sorgsame Ackerwirt hat die einzelnen Felder während der Wachstumszeit genau beobachtet und sich gemerkt, wie sich die einzelnen Betriebsmaßnahmen auf den Ertrag ausgewirkt haben. Nun hat ja der Bauer seine Verhältnisse unter freiem Himmel, die meisten übrigen Berufe aber unter Dach und Fach; er ist also von Wind und Wetter abhängig. Und doch gibt es heute eine Reihe von Möglichkeiten, die Erntesicherheit zu erhöhen und den Betrieb aus dem in früheren Zeiten unausbleiblichen Spiel von Ernte und Missernte weitgehend herauszunehmen.

In diesem Jahre läßt sich trotz der verschiedentlich sehr ungünstigen Witterungseinflüsse die

Auswirkung der einzelnen Maßnahmen des Landwirts, wie richtige Saatgutverwendung, gute Bodenbearbeitung, sachgemäße Düngung, Schädlings- und Unkrautbekämpfung sowie sorgfältige Saatenpflege wieder deutlich erkennen. Der Felderstand ist immer der beste Beweis dafür, daß diese Maßnahmen gut eingeschlagen haben und die aufgewendete Mühe lohnen. Wer keine Aufwendungen macht oder die wichtigsten: Düngung und Unkrautbekämpfung vernachlässigt, kann keinen vollen Ertrag erwarten und wird anderen Wirtschaften gegenüber immer im Nachteil sein. Im häuerlichen Betrieb greift ein Glib in das andere. Daher ist die

Boraussetzung für den Erfolg das richtige Zusammenwirken aller dieser Maßnahmen.

Die Lagerfrucht lehrt, daß entweder einseitig gedüngt wurde oder daß die Vorsichtsmaßnahmen zur Verhütung des Auftretens von Fußkrankheiten nicht genügend beachtet oder schließlich auch, daß zu dicht gesät wurde und infolgedessen zu viele Pflanzen beieinanderstanden. Für diese Verluste wird dann, allerdings meist mit Unrecht, die Stickstoffdüngung verantwortlich gemacht. Wenn wirklich falsche Düngung die Lagerfrucht verschuldet hat, dann liegt es häufig daran, daß nicht genügend Kali und Phosphorsäure mit auf den Weg gegeben oder daß das Getreide in frischen undverrottenen Stallmist gestreut wurde. Auch einseitige und verspätete Jauchung führt häufig zu Lagergetreide. Besser noch bleibt freilich die Jauche überhaupt nur für die Hackfrüchte und das Grünland aufgeben. Wenn der Ackerboden Lagerfrucht begünstigt, sollte nur dünne und Reifensaat, die einen festen Halm erzeugt, angewendet werden. Leider ist die Unkrautbekämpfung noch längst nicht überall weit genug vorgeschritten. Auch in diesem Jahr haben die Samenunkräuter, wie Windhalm, Akerfuchsschwanz, Kornrade und dergl. den Kornertrag des Getreides wieder erheblich gemindert und die Feldsturen entstellte. Trotz alledem ist festzustellen, daß im Ackerbau doch bereits erhebliche Fortschritte

gemacht sind und daß die Landwirtschaft auch in unserer Gegend in der Lage ist, ihren angemessenen Anteil zur Sicherstellung der Volksernährung beizutragen. Die Fortschritte im Ackerbau lehren uns aber auch, daß der Bauer nicht nur mit den Händen, sondern auch mit dem Kopf arbeiten muß. Daher sei es bei dieser Gelegenheit den Bauern ans Herz gelegt, für entsprechende Ausbildung des jungen Nachwuchses zu sorgen.

Die Landwirtschaftsschulen öffnen jetzt wieder ihre Tore. Im Interesse unseres Vaterlandes und jedes einzelnen Bauern ist es zu wünschen, daß die Landwirtschaftsschulen sich bis auf den letzten Pfah fallen. Sie sind in ständiger, den Bauernhöfen das Nützliche zu geben, und sie darüber hinaus zu Charakteren zu bilden, wie sie die heutige Zeit verlangt.

## Wie kommen wir zu geregelten Obsterten

Hermann Busmann, Durlach.

(Schluß.)

Wird nun bei der Spritzung nicht streng darauf geachtet, daß die äußeren Knospen besonders gut von der Spritzflüssigkeit bebadet werden, so hat auch diese Arbeit nur negativen Erfolg. Ich betone das ganz besonders, denn ich konnte bei einem meiner Kunden, der dieses Jahr sogar mit einer 12% Karbolineumlösung spritzte, trotzdem diesen Schädling feststellen; ein weiterer Beweis dafür, daß eine solche Spritzung nur dann Wert hat, wenn sie gründlich durchgeführt wird!

Sollte dieser Schädling noch weiter auftreten, so muß die Winterprüfung in der diesjährigen Gemartung obligatorisch durchgeführt werden. Hier muß von staatlicher Seite ganz energisch durchgegriffen werden, denn es geht um die Erhaltung unserer Apfelbaumbestände.

Als letzte Maßnahme zur Obstbauförderung wäre

### der Obstabsatz,

bessere Verpackung, Umwandlung der örtlichen Obstbauvereine in Bezirksobstbauvereine, zu nennen. Durch diesen Zusammenbruch wäre dann auch die Möglichkeit der Errichtung von Obstmärkten gegeben.

Wir müssen heute, um uns der ausländischen Konkurrenz zu erwehren, mehr denn je darauf bedacht sein, nicht nur Obst in Massen und Qualität selbst zu erzeugen, sondern wir müssen unserem Qualitätsobst auch eine

### saubere hygienische Verpackung

geben. Es geht heute nicht mehr an, unser Obst in möglichst großen Körben, oben auf mit den

schäbsten Früchten belegt und unten mit lauter kleinem butzigem Zeug gefüllt auf den Markt zu bringen. Nein, wir müssen unser Obst möglichst einhellig verpacken, peinlichst genau sortieren und somit dem Obstgroßhändler eine schöne erstklassige Ware garantieren. Nur dann wird unsere Mühe und Arbeit belohnt, werden wir angemessene Preise erzielen; ein solches Obst richtig verpackt, wird immer willige Käufer finden.

Als Fachmann bin ich mir bewußt, daß es nicht genügt, alle diese wichtigen Punkte und Tatsachen nur in Büchern niederzuschreiben, die ja doch nur von verschwindend wenigen gelesen werden, sondern ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, an dieser Stelle die wichtigsten Maßnahmen zur Förderung unseres Obstbaus zu schildern, sie aufzuführen, damit sie hineinbringen bis in das kleinste Dorf meiner badischen Heimat, damit sich auch die kleinste Obstbauer seiner Pflicht bewußt wird, das Seine beizutragen zum wirtschaftlichen Aufbau unseres Vaterlandes.

Wir müssen unsere Pflicht erfüllen bis zum Letzten, um unseren deutschen Obstbau auf den Stand zu bringen, der ihm gebührt, daß er auch imstande ist, unser Volk in ausreichender Menge mit den köstlichen Früchten der deutschen Scholle und der deutschen Bäume zu versorgen.

Von der deutschen Hausfrau verlangen wir, daß auch sie ihrer Pflicht bewußt ist und nur deutsches Obst auf den Tisch bringt.

Wir wollen der Rede unseres großen Führers am 1. Mai gedenken, daß uns nichts geschenkt wird, daß wir alles erkämpfen müssen!

## Millionen Hektar ertraglosen unbauten Landes.

das zum großen Teil forstwirtschaftlich nutzbar ist.

Schon das Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom Juni d. J. sieht die Einleitung einer starken Aufforstungsaktivität im öffentlichen und privaten Waldbesitz vor. Nunmehr ist auch das nationale Aufforstungswerk des Reichsernährungsministers Darrés eingeleitet und damit ein Werk begonnen, dessen Bedeutung sich für die deutsche Wirtschaft weit in die Zukunft hinein erstreckt. Begangene Fehler dürfen nicht mehr fortgesetzt werden, auch dann nicht, wenn ihre Vermeidung heute verhältnismäßig kostspielig ist und den Gewinn daraus erst künftige Generationen ernten werden. Aber gerade darin liegt ja die zukunftsweisende Bedeutung des neuen nationalen Aufforstungswerkes.

Träger dieser Arbeit am deutschen Wald sind Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften, Anstalten des öffentlichen Rechts und gewirtschaftliche Unternehmungen, außerdem unter gewissen Voraussetzungen auch die Landwirtschaftskammern. Einträge des öffentlichen und privaten Waldbesitzes auf Einschaltung in das Aufforstungswerk werden von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt behandelt und sind bis spätestens 31. Dezember 1933 einzureichen. Die Durchführung der Arbeit kann sowohl als Notstandsarbeit, als auch mit Hilfe des Freiwilligen Arbeitsdienstes erfolgen, ausnahmsweise auch im freien Arbeitsverhältnis, soweit der Darlehensbetrag 10 000 RM. nicht übersteigt.

Das Darlehen ist mit 3 v. H. jährlich zu verzinsen und nach Ablauf von 3 Tilgungsfreien Jahren mit 2 v. H. jährlich zu tilgen. Die Tilgungsdauer beträgt demnach längstens 31 Jahre. Mit den Kreditmitteln dürfen die Bodenbearbeitung, Saatgut und Forstpflanzen, Kulturkosten und die zum Schutz dieser Kulturarten notwendigen Gatter, diese aber nur bis zu 10 v. H. des Gesamtdarlehens, bezahlt werden. Nach Bewilligung des Darlehens muß mit der Arbeit unverzüglich begonnen werden; bis zum 1. Juli 1934 muß sie beendet sein. Im Rahmen des Aufforstungswerkes kann Debland, unbrauchbares Ackerland, ertraglose Schälwaldflächen, frühere Waldflächen, die durch Insekten, Feuer, Sturm usw. vernichtet wurden und vom Bestreuer mit eigenen Mitteln nicht wieder aufgeforstet werden können, in forstwirtschaftliche Nutzfläche verwandelt werden. Kulturflächen, die durch planmäßige Haunungen entstanden sind, werden natürlich nicht berücksichtigt.

Der große volkswirtschaftliche Wert dieses nationalen Aufforstungswerkes wird durch seinen Umfang allein nicht gewährleistet; viel größere Bedeutung hat die Art seiner Durchführung. Es liegt im Sinne einer planmäßigen Forstpolitik, daß unter allen Umständen der Aufbau von Wäldern vermieden wird, die infolge nicht sachgemäßer Zusammenlegung durch Sturm, Insekten, Pilze usw. stark gefährdet sind, also reine Nadelwälder. Vielmehr muß in allen Fällen die

## Erziehung eines Mischwaldes

angestrebt werden. Hierbei sollte man auch Waldbäume anbauen, die wir nicht in ausreichender Menge und Beschaffenheit besitzen. Als solche sind auf geeigneten Standorten an Hartbühlern zu nennen, Bergahorn, Esche, Bergulme und Hainbuche, in milden Lagen auch Walnuß und Edelkastanie, ebenso gewisse weiche Laubbäume, die als Stieflinder der Forstwirtschaft angesehen wurden, wie Roterle, Birke, Linde, kanadische Pappel, Schwarzpappel usw. Daß bei Anbau von Saatgut und Pflanzen auch auf Herkunft und Rasse besonders zu

**Resi** Jan Klepura singt „Ein Lied für Dich!“ mit Jenny Juso, Paul Kemp, Paul Hörbiger, Ida Wüst, R. A. Roberts, Hanns Junkermann W. 4.00 6.15 8.30 — Jugend verboten.

**Pali** Ein sehr reizvoller Film! **Das hässliche Mädchen** Dolly Haas, Max Hansen, Otto Wallburg, Jul. Falkenstein, Erich Kestin. Wo. 4.00 6.20 8.40 — Jugend verboten!

**Gloria** 2. Woche! Der große Erfolg! **Saison in Kairo** mit Leopoldine Konstantin, Gust. Waldau u. a. In jeder Beziehung — Höchstleistung Anfangszeiten: 4.00 6.15 8.30 Uhr

Heute 5 u. 8.30 U. **„Heut kommt's drauf an“** mit HANS ALBERS  
Badische Lichtspiele

**Badisches Staatstheater**  
Samstag, den 7. Okt.  
G 2 Deutsche Bühne  
Sonderring (Th.-Gem.)  
III. G. W., 2. Hälfte  
und 501-600  
Neu einget.:

**Die Laune des Verliebten**  
Schauspiel von Goethe  
Regie: Baumbach  
Mitwirkende: Baumbach, Birtgen, Kunzsch, Fänge, Kratina  
Mittwirkende: Bertram, Erbig, Grottel, Herberich, Silberbach, Ernst, Bary, a. G., Mayer, Richtig

**Atlantik** Sprung in d. Abgrund Harry Piel  
Atlantik-Lichtspiele

**Zum Elefanten**  
KAISERSTR. 42  
Samstag und Sonntag  
**Konzert - Stimmung**  
Kapelle Hannes Weinert, die konkurrenzlose Atraktionskanone n. mont. ger. oder - Qualitätsweine 8 Hauptplatten

**Löwenrachen**  
Heute und morgen Tanz außerdem täglich Konzert der Original **Dachauer Stimmungskapelle** Gustl Waldenmaier

**Radrennbahn Karlsruhe-Ellingen**  
Sonntag den 8. Okt. nachm. 1/3 Uhr  
**Grosses Rad- u. Motorradrennen**  
Manschaftsfahren nach 6 Tage Art  
Billige Eintrittspreise Haltest. der Albtalbahn während dem Rennen Konzert.

**Gasthaus „z. Ritter“**  
Altenom. bestbek. Gaststätte / Auserl. Diners mit Forellen / Priv. Post - Autolinie Offenburg-Durbach / Tel. 1432  
Besitzer: **W. Brunner, Durbach**

Besichtigen Sie die **Dahlien-Ausstellung** Anlehnstraße (Weinried) 820 blühende Dahlien über 300 Sorten Eintritt 20 Pfennig, Uniformierte Parteinossen die Hälfte.

**Brennmaterial umsonst!**  
Jeden Freitag und Samstag vormittags bis 11 Uhr werden Maschinenholbspäne bis auf weiteres unentgeltlich abgegeben.  
Karl Hubl, Schreiner, Rappurstr. 6.

**Stadtgarten-Restaurant**  
Bekannt gute bürgerliche Küche! Essen zu Mk. 1.30 u. Mk. 1.60  
Reiche Auswahl an Spitzenweinen! **Mönchinger Export** 24408  
Jeden Samstag und Sonntag: **Tanzunterhaltung**

Sonntag, den 8. Oktober nachmittags 4 Uhr Phönix-Stadion  
**PHÖNIX** Gaullga-Verbandsspiel  
**Brötzingen**  
2 Uhr Brötzingen II. — Phönix II.

Or die zu gründende **Badische Heimattfilm G. m. b. H.**  
Tonfilm-Produktion, Vertrieb und Verleih in Karlsruhe, werden **Interessenten mit Kapital** für aktive oder stille Beteiligung gesucht. Gef. Off. mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Nr. 30388 an den Führer-Verlag.

**Kauft deutsche Waren**

**M. T. V.**  
Anstelle der am Sonntag, den 8. Oktober geplanten Kraftwagenfahrt in die pfälzische Schweiz findet **Fußwanderung** auf die Wadenburg und Trifels — Marschzeit 4 Std. — statt. Abends Unterhaltung mit Tanz im Gasthaus 1. Schwaben in Kinnweiler. Abfahrt 8. Oktober 7.47 Uhr Hauptbahnhof. 7.58 Bahnhof Wühlburg.  
Sonntagsabendearten Allgem. Münster - Münsterweiler. Jugendliche zahlen halben Fahrpreis Mk. 1.75, wenn dieser Betrag bis Samstag früh beim Hausmeister Schwarz, Haus des „M.T.V.“ einbezahlt wird.  
Samstag, 7. Oktober, 20.30 Uhr „M.T.V.“ im Film“  
S. W. Gänge im Hause des M.T.V.

Am 10. Mts. beginnt in Elmendingen bei Pforzheim der **Herbst**  
wozu Kauflehaber einladet **Der Gemeinderat: Auenstein.**

**Brauerei-Ausschank Zum Ketterer**  
Karlsruhe, Bahnhofplatz 14  
Heute Samstag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr **Eröffnungs-Konzert** sowie Sonntag, den 8. Oktober, ab 5 Uhr **Familien-Konzert**  
der beliebigen Kapelle Karl Braun in verstärkter Besetzung Um gütigen Zuspruch bitten  
**Wilhelm Bühner, Metzger u. Wirt, nebst Frau**

**Café Odeon** Samstag Abend  
**SA. Standardkapelle 109**  
1/4 St. Fels Export 52 Pf.

**Wirtschafts-Eröffnung**  
Meinen Worten blieben zur zufällig Kenntnisnahme, daß wir die Wirtschaft zum **Goldenen Becher, Echo Schillerstr. und Kaiserallee** übernommen haben  
Empfehle meine f. Schremp-Prinz Bier u. reelle Weine, bürgerliche Küche, sowie Wurstwaren aus eigener Schlachtung. Es ladet höflichst ein  
**Hermann Schondelmeier u. Frau**  
Metzgermeister und Wirt

**Ausstellung!**  
Heute Samstag, den 7. Oktober veranstalte ich im Kolpinghaus Karlsruhe, Karlstraße mit meinen Kunstgenossinnen eine Ausstellung von hübsch garnierten Platten und Torten. Außer denselben aus Backwerk ein Auto, eine Standuhr, ein Gartenhäuschen, ein Korb mit Marzipanrosen und eine Schokoladewase mit Marzipanblumen. Auch Kleingebäck fehlt nicht.  
Eintritt 20 Pf. **Privat-Hochschule Werner, Ellingen**

**KROKODIL** inh. WILHELM BAUMGART  
Samstag abend 8 Uhr  
Sonntag abend 6 Uhr in der Bierhalle  
**Bairisches Oktoberfest**  
Lokaleinweih der Bayern- und Trachtenvereingung „Weißblau-Almfrieden“ / Bayr. Volkstänze, komische Vorträge u. Gesang  
A Metz Eintritt frei A Gaudi

**Evangelische Neustadt Gemeinde Karlsruhe.**  
**Einladung!**  
Am Sonntag, 8. Oktober, abends 8 Uhr findet zu Ehren des aus der Neustadt scheidenden Herrn Kirchenrat **Weidemeier** im Saal des Studentenhomes, Horst Wessel Ring ein **Abchieds-Abend** statt. Es wird hierzu die evangelische Gemeinde der Neustadt herz. eingeladen.  
Der Sprengelrat d. Luther- u. Gottesauer Pfarrei  
Evangelische Vereinigung der Neustadt.

**Haus- und Grundbesitzerverein Durlach e. V.**  
Am Samstag, den 7. Oktober, abends 1/9 Uhr, findet im Saale des Gasthauses „zum Lamm“ in Durlach, eine **Kundgebung** des gesamten Alt- und Neubauschiffes von Durlach und Mue statt.  
Der Landesverbandsvorstand, Herr Rechtsanwalt Schmidt spricht über: „Der Hausbesitz im dritten Reich, sein inneres Wachstum aus Geld und Not.“  
Zu dieser Kundgebung sind alle Alt- und Neubauschiff, ob Mitglied des Vereins oder nicht, freundlichst eingeladen.  
Soll Stiller!  
Der Gesamtverband.

**Damenhülle**  
auch Umarbeiten nach neuesten Modellen zu billigsten Preisen bei **Helene Binzel, Modes, Schützenstr. 7**

**Café Grüner Baum** neue Kapelle **Willi Schnitzler**  
**TANZ**  
**COLOSSEUM** Täglich 8 Uhr der schlesischen Weistordl mit sein. Truppe 29405

**Emil Reimers Lachbühne**  
Von **unschätzbarem Wert** für Charakterbildung u. Lebensleistung ist ein von mir gezeichnetes **individuelles Horoskop** für Sie zum Ausnahmepreis von 5.- Mk. Kinderhoroskope sind nicht nur interessant, sondern wertvoll für die Erziehung. Bitte Geburtsort und genaue Geburtszeit, sowie einige Fragen angeben. / K. Steldinger Psycho-Aspekte Phalgenburg (Baden) Die Referenzen aus den Kreisen. 3019

**PIANOS** bewährte Marken, fabrikneu v. Mk. 600.- ab **Gelegenheitskäufe** gebr. bei voll. Garantie 150.-, 200.-, 300.- in größter Auswahl Pianohaus **SCHLAILE** Karlsruhe, Kaiserstr. 175 Tausch, Miete, Teilzahlung.  
Kauft nur bei **Führer-Insistent!**

**Kohlen Koks Briketts Holz**  
**Winschermann G. m. b. H.**  
Stefanienstr. 94 / Fernspr. 815, 816, 817

**Café MUSEUM** Das führende Familien-Café  
Die neue Hauskapelle Friedr. König  
Samstag u. Sonntag **Tanzabend im oberen Café**

**Ettenheim** historisches Städtchen an der Aalb  
mit alten Stadttoren, Brunnen und Giebelhäusern, am Fuße des zur Rheinebene vorstehenden Rablenbergs und am Eingang zum Mühlental, zwölfhundertjährige geschichtlich bewehrte Vergangenheit: im dreißigjährigen Krieg wiederholt zerstört, befreit aus den napoleonischen Raubzügen, ehem. Residenz des vom Pariser Königs Hof vertriebenen Fürstbischof Rohan, Wohnort des von Napoleon gemordeten Herzogs von Enghien (Haus Schragheim). Für Ausflügler und Erholungsbedürftige gemüthlicher, abseits der großen Straße liegender Aufenthalt, Ausgangspunkt für Wanderungen in naturreicher, nicht überlaufener Gegend (Rablenberg mit Anlage, Weide und uraltm Kapellenbain, Mühlental, Heidenkeller, Heidenbacher Grund, Streitberg mit Abstieg zum Schuttertal, Hünenriedel 770 Meter). Etwa 3200 Einwohner. Neuentwickeltes Realgymnasium mit Internat. Bequeme Bahn- und Autoverbindung. Vorzügliche Gaststätten.

1950 2400  
2950 3950  
4900 5900  
Für einen dieser Preise verbürgen wir einen sehr schönen, soliden Mantel!  
Besichtigen Sie unsere 9 Schaufenster!



**Damen-modern SCHNEYER**  
Das grosse deutsche Spezialhaus  
Kaiser- Ecke Kronenstraße

**Die Staatslotterie billiger!**  
**Versuchen Sie Ihr Glück!**  
Trotz bedeutend herabgesetzter Preise ausgezeichnete Gewinnmöglichkeiten.  
Es kostet:  
1/8 1/4 1/2 1/1  
3.- 6.- 12.- 24.-  
Ziehung der 1. Klasse 42/268 Lotterie am 20. und 21. Oktober 1938. Bestellen Sie bei Staatl. Lotterie-Einnahme  
**B. HOLZ**  
Karlsruhe I. B., Karlstraße 64  
Telephon 3524 / Post-Scheck-Konto 11118

**KAYSER** Nähmaschinen Fahrräder  
in jahrzehntelangen Gebrauch bewährte deutsche Erzeugnisse  
GRITZNER-KAYSER & DURLACH  
GEGRÜNDET 1864